

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 30.10.2013	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat Amt: Dezernat III	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2013/0370 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: #309/12: 541010 Kostenstelle: #309/12: 066-100-1000 Kostenträger: #309/12: 5410-11 Investitionsnummer: Sachkonto: #309/12: 08066-6091, 09066-6092		

Betreff: Bürgerhaushalt 2013
 Vorschlag #309/12 Radwege
 Vorschlag #338/13 Carsharing fördern
 Vorschlag #340/04 Energiekosten in öffentlichen Gebäuden transparent machen und sparen
 Vorschlag #362/04 Wärmedämmung an Schulen: Dichte Fenster & gute Fassadenisolierung sparen Geld
 Vorschlag #273/15 Offenlegung des Darmbachs – Amortisation längst nachgewiesen

Vorlage vom: 28.10.2013

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt die Stellungnahmen der Fachverwaltung zu den im Betreff genannten Vorschlägen zur Kenntnis.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 28.10.2013

Für den Darmstädter Bürgerhaushalt 2013 wurden folgende, das Dezernat für Bauen, Verkehr, Umwelt und Nachhaltigkeit betreffende Vorschläge eingebracht, die sich bereits in Umsetzung befinden:

1.: Vorschlag #309/12 Radwege:

„Ein Radwegenetz muss aufgebaut und erhalten werden. Man sollte mit einer durchgehenden und holperfreien Nord/Süd-Verbindung (Arheilgen bis Eberstadt) und einer Ost/West-Verbindung beginnen. Der derzeitige Zustand im Bereich der Heidelberger (Land-) Straße ist unfassbar und lebensgefährlich. Da fehlen teilweise die Markierungen komplett, es holpert und rumpelt auf den imaginären Fahrradstreifen. Teilweise könnte diese Maßnahme finanziert werden durch den Verzicht auf die Einrichtung spezieller, nur wenige Meter langer "Fahrradstraßen". Nur wenn die Möglichkeit besteht auf langen durchgehenden Radwegen ein Ziel zu erreichen wird das Fahrrad als Alternative für Fahrten auch über 10 km eingesetzt werden. Und nur diese langen Fahrten ersparen merklich Feinstaub und Straßenabnutzung.“

Der Vorschlag erhielt 113 Ja-Stimmen und 19 Nein-Stimmen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Ausbau des Radwegenetzes ist ein hohes Anliegen des Magistrates und wird daher auch intensiv verfolgt. Es existieren bereits viele Radrouten, bei denen Lückenschlüsse oder Instandsetzungen in Planung oder im Bau sind. Insbesondere die speziell angesprochenen Nord-Süd und West-Ost-Verbindungen bestehen schon zu großen Teilen bzw. werden in den Jahren 2014 und 2015 (in Einzelfällen auch 2017) umgesetzt:

Radroute Kranichstein-Fußgängerzone (Nord-Süd):

- Kranichsteiner Straße zw. Jagdschloss und Bartningstraße (Bestand)
- Siemensstraße sowie entlang der Straßenbahn bis zum Bürgerpark Nord / Berufsschulzentrum (Bestand)
- Bartningstraße (Planung abgeschlossen, Umsetzung 2014)

Radroute Arheilgen-Eberstadt (Nord-Süd):

- Geh-/Radweg zw. Frankfurter Landstr. und Schreiberweg (Bestand)
- Fahrradstraße "Im Erlich" (geplante Inbetriebnahme 2014)
- Fahrradstraße Schreiberweg (geplante Inbetriebnahme 2014)
- Radwege Bürgerpark Nord (Bestand, gepl. Verbesserungen 2014)
- Fahrradstraße Pankratiusstraße (geplante Inbetriebnahme 2014)
- Hochschulstraße (Erneuerung Herbst 2013)
- Herrngarten (Bestand)
- Bismarckstraße zw. Herrngarten und Grafenstraße (geplant 2016)
- Grafenstraße zw. Bismarckstraße und Elisabethenstraße (geplant 2015)
- Zimmerstraße (geplant 2015)
- Fahrradstraße Wilhelminenstraße (geplante Inbetriebnahme 2014)
- Goethestraße (Bestand)
- Heidelberger Str. zw. Goethestraße und Rüdeshheimer Straße (Planung begonnen, Umsetzung 2014/2015)

- Geh-/Radweg Heidelberger Straße zw. Rüdeshheimer Str. und Grenzweg (Planung der Erneuerung begonnen; geplant Umsetzung 2015)
- Heidelberger Landstraße zw. Grenzweg und Reuterallee (Planung läuft, Umsetzung nach HEAG-Maßnahme in 2014)
- Kreisverkehrsplatz Heidelberger Landstraße / Reuterallee (Planung abgeschlossen, Bau Frühjahr 2014)
- Heidelberger Landstraße zw. Reuterallee und Georgenstraße (Planung läuft, Umsetzung 2017)

Radroute Weiterstadt - Fußgängerzone (West-Ost):

- Ausbau Geh-/Radweg zwischen Weiterstadt Riedbahn (Wiesenstraße) und Staudinger Straße (Planung begonnen, Umsetzung 2014/2015)
- Fahrradstraße Im Harras - Rabenaustraße (geplante Inbetriebnahme 2015/2016)
- Ausbau Verbindungsgeh-/radweg zwischen Robert-Bosch-Straße und Zweirichtungsradweg Rheinstraße (Realisierung 2014)

Radroute Griesheim - Roßdorf (West-Ost):

- Rheinstraße zw. Griesheim und Neckarstraße (Bestand auf beiden Seiten)
- Rheinstraße zw. Neckarstraße und Fußgängerzone (geplante Markierung Schutzstreifen in Richtung Ost, Umsetzung 2013; Prüfung Fahrradstraße in Richtung West)
- Fußgängerzone (Bestand)
- Alternativstrecken über Zeughausstraße-Bleichstraße Richtung West (Bestand) und über Hügelstraße - Holgestraße (Planung begonnen)
- Landgraf-Georg-Straße zw. Holzstraße und Teichhausstraße (Planungsbedarf)
- Landgraf-Georg-Straße zw. Teichhausstraße und Beckstraße (Bestand)
- Landgraf-Georg-Straße zw. Beckstraße und Froschweg (Planung läuft, Realisierung 2014)
- Froschweg (Erneuerung abgeschlossen 2012)
- Fahrradstraße Heinrich-Fuhr-Straße zw. Froschweg und Breslauer Platz (gepl. Inbetriebnahme 2014)
- Radweg Heinrichstraße zw. Breslauer Platz und Hanauer Str. (Bestand)
- Radweg nach Roßdorf parallel Hanauer Straße / Aschaffenburg Straße (Planung in Vorbereitung, Aufwertung durch Belag und Beleuchtung in 2015)

Insgesamt werden aus dem Sonderprogramm zur Sanierung des öffentlichen Raums im laufenden und kommenden Jahr 1,3 Millionen Euro unmittelbar in den Bau von Radwegen fließen. Oft erfolgt der Ausbau im Rahmen anderer Baumaßnahmen wie beispielsweise dem Neubau der Hochschulstraße, dem Neubau der ÖPNV-Achse Bismarckstraße / Willy-Brandt-Platz (seit Juni 2013 läuft der Bauabschnitt Goebelstraße bis Dolivostraße, voraussichtlich ab 2015 / 2016 beginnt der Bauabschnitt Dolivostraße bis einschließlich Willy-Brandt-Platz) oder der Umgestaltung der Grafenstraße zwischen Elisabethenstraße und Rheinstraße (einer wichtigen Hauptroute in der Nord-Süd-Verbindung des Radwegenetzes).

Zeitgleich arbeitet das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt derzeit an weiteren 22 Radverkehrsplanungsprojekten, die in den nächsten Jahren mit Nachdruck umgesetzt werden sollen. Hauptziel dieser Planungen ist die Verbesserung der Qualität von Radwegerouten und die Schließung von Lücken im Radwegenetz.

2.: Vorschlag #338/12 – Carsharing fördern:

„Die Stadt kann Anreize schaffen, in dem weitere Carsharingstellplätze ausgewiesen werden. Nach Möglichkeit sollten dort auch sichere Fahrradabstellanlagen sein. Eine ÖPNV-Haltestelle ist auch prima.

Weil Carsharing den Parkraum in den Städten entlastet (ersetzt ca. 10 Autos), die öffentlichen Verkehrsmittel und das Rad ergänzt und zur Luftreinhaltung (Reduktion von 200 bis 290 kg CO₂ pro Jahr und Nutzer) beiträgt, braucht Darmstadt noch mehr Carsharing-Nutzer und die voller Unterstützung der Stadt. Die städtische Fahrzeugflotte kann vielleicht verringert werden, in dem Carsharing-Fahrzeuge genutzt werden. Etliche Unternehmen könnten ihre Fahrzeugflotte ebenfalls auf den Prüfstand stellen.“

Der Vorschlag erhielt 125 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Ziel des Magistrates ist es, Carsharing konsequent zu fördern und auszubauen. Der Magistrat regt daher in Gesprächen mit Investoren zu Bauvorhaben regelmäßig die Bereitstellung von Carsharingplätzen an. Geeignet sind hierfür Standorte, die sich auf Privatgelände befinden, jedoch vom öffentlichen Raum aus sichtbar sind. Beispiele hierfür stellen die neuen Stationen auf dem Gelände des Technischen Rathauses in Bessungen, auf dem nicht als öffentliche Verkehrsfläche gewidmeten städtischen Parkplatz an der Elisabeth-Selbert-Straße im Baugebiet K6 oder die vier PKW-Stellplätze für Carsharing-Nutzung in unmittelbarer Nachbarschaft zur RMV-Mobilitätszentrale am Hauptbahnhof dar.

Festzustellen ist, dass nicht zuletzt durch gezielte Bauberatung der Verwaltung die Bereitschaft privater Bauherren, Carsharingplätze anzubieten, in jüngster Vergangenheit stark gestiegen ist.

3.: Vorschlag #340/04 Energiekosten in öffentlichen Gebäuden transparent machen und sparen:

„Energiesparen v.a. an Schulen fördern. Das enorme Energieeinsparpotenzial sollte genutzt werden. Zuerst sollten die Verbrauchswerte (Strom, Wasser, Wärme) der öffentlichen Gebäuden transparent und vergleichbar dargestellt werden. Dann sollten Einsparmaßnahmen gesammelt (evtl. ein HSE-Wettbewerb? mit Gewinnen als Anreiz) werden. Und schließlich sollten sinnvolle Maßnahmen umgesetzt werden.“

Der Vorschlag erhielt 100 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Grundsätzlich informiert die Wissenschaftsstadt Darmstadt über die Energiekosten der öffentlichen Gebäude im Energiebericht. Mit dem Energiebericht 2010 wurden ausschließlich Energieverbräuche und Energiekosten der öffentlichen Liegenschaften bisher ohne Energiekennwerte berichtet. Mit der Erstellung des Energieberichts 2012 ist nun vorgesehen, dass auf Grundlage der festgestellten Kosten für Strom, Wärme und Wasser Energiekennwerte ermittelt und Energiesparmaßnahmen an Schulen, Verwaltungsgebäuden, städtischen Kindertagesstätten und anderen öffentlichen Gebäuden umgesetzt werden.

Zu Kosten und möglichen Einsparungen können aktuell noch keine Angaben gemacht werden, da der "Energiebericht 2012" noch erstellt wird.

Der Energiebericht 2012 wird darüber hinaus als Basisbericht für das im Energiemanagement geplante Energiecontrolling dienen. Hierzu wird erstmals der Verlauf der Energieverbräuche über einen Zeitraum von 3 Jahren dargestellt und somit die Tendenz bei den einzelnen Liegenschaften erkennbar.

Auch Projekte, die derzeit öffentlich diskutiert werden, für die jedoch noch keine Beschlüsse gefasst wurden, wie z. B. Neubauten Bürgerrathaus oder Nordbad, werden zu erheblichen Energieeinsparungen führen können.

4.: Vorschlag #362/04 Wärmedämmung an Schulen: Dichte Fenster & gute Fassadenisolierung sparen Geld:

„In allen vier Schulen, auf die meine Kinder gingen und gehen, pfeift im Winter der Wind durch die Ritzen der Fenster. Die Heizung muss daher auch "zwischen den Jahren" mit hoher Leistung vor sich hinbullern, obwohl Ferien sind. Herunterfahren geht vermutlich nicht, weil dann die Rohre einfrieren. Mir ist das zumindest aufgefallen, als wir als Eltern in den Ferien den Klassenraum gestrichen haben. Temperaturregulierung geht hier nur durch das Öffnen der Fenster.

Hier gibt es ein enormes Einsparpotential, das sich langfristig sicherlich sehr bemerkbar machen würde. Von einer grün-konservativen Stadtregierung würde ich erwarten, dass sie versucht, solche Zustände abzustellen.“

Der Vorschlag erhielt 100 Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bereits im Jahr 2003 wurde vom Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt ein umfassendes Schulbausanierungsprogramm beschlossen. Bisher wurden für Sanierungen und Neubauten von Schulgebäuden rund 130 Millionen Euro investiert und der bautechnisch- und energetische Standard an Darmstädter Schulen deutlich verbessert.

Der Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt saniert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel kontinuierlich Gebäude der Schulen.

Im Rahmen der festgelegten Prioritäten im Schulbausanierungsprogramm werden sicherheitstechnische und gesundheitliche Aspekte bei der Bauausführung berücksichtigt. Dazu zählt unter anderem der durch gesetzliche Grundlagen verankerte Wärmeschutz mit der Erhöhung der Standardforderung mindestens nach Energieeinsparverordnung 2009.

Im Rahmen der Planung werden Energiekonzepte zur Optimierung der Energieeffizienz der Gebäudehülle und der Energieverbrauchsanlagen aufgestellt.

Durch weitere, in den kommenden Jahren geplante Investitionen an Schulgebäuden, wird davon ausgegangen, dass durch wärmetechnische Gebäudesanierungen die Energieverbräuche signifikant gesenkt werden.

5.: Vorschlag #273/15 Offenlegung des Darmbachs – Amortisation längst nachgewiesen

„Warum lässt sich die Stadt so viel Zeit mit der Wirtschaftlichkeitsüberprüfung dieses Projektes (wo doch sämtliche Zahlen seit Jahren auf dem Tisch liegen)? Bereits nach 2-3 Jahren würden sich die vorübergehenden Ausgaben für die Darmbach-Abkopplung/-offenlegung amortisiert haben. Man muss sich da vor Augen führen, dass Jahr für Jahr 3,4 Mill. Euro an Abwassergebühren für das unsinnige Einleiten von 1,2 Mill. Kubikmeter sauberen Bachwassers in die Kläranlage bezahlt werden müssen.“

Der Vorschlag erhielt 112 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen.

Hinsichtlich dieses Vorschlages wird dem Magistrat in Kürze eine gesonderte Vorlage vorgelegt werden.

Darmstadt, 28.10.2013

Der Dezernent I

Der Dezernent III

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Brigitte Lindscheid
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer